

FDP sagt nur zu einer Vorlage Nein

Ausser zur SVP-Begrenzungsinitiative sagen die Delegierten der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz zu allen sechs Vorlagen vom 27. September Ja. Parteipräsidentin Marlene Müller wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Die Delegierten- und anschliessende Generalversammlung der FDP. Die Liberalen Kanton Schwyz mit 70 anwesenden Delegierten und Gästen fand am Donnerstagabend im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen statt. Diese hätte bereits am 7. April über die Bühne gehen sollen, fiel aber wie so vieles der Corona-Pandemie zum Opfer.

Fokus auf Kollegialität

Nach der Begrüssung durch Parteipräsidentin Marlene Müller-Diethelm (Wollerau) ergriffen die frisch gewählte Frau Landammann Petra Steimen-Rickenbacher (Wollerau) und der neue Kantonsratspräsident René Baggenstos (Brunnen) das Wort. Petra Steimen-Rickenbacher sagte, dass sie den Fokus auf eine starke Kollegialität innerhalb des Regierungsrates legen und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, den Gemeinden und Bezirken stärken wolle. René Baggenstos wies auf die aktuelle Krise hin und sagte, dass er als Kantonsratspräsident sein Amt für positive Botschaften nutzen wolle. «Wir Menschen sind ja letztendlich Problemlöser.»

Neuer Fraktionschef

Mit Kantonsrat Ivo Husi (Schwyz) wählte die Fraktion auf die gerade begonnene Legislatur einen neuen Fraktionschef, der sich mit einer kurzen Ansprache vorstellte und seine Ziele formulierte. Anschliessend wurden die fünf nationalen und eine kantonale Vorlage, die am 27. September an die Urne kommen, behandelt. Dabei beschlossen die Delegierten nach dem Auftritt der Zürcher FDP-Nationalrätin Regine Sauter die einstimmige Nein-Parole zur SVP-Initiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungs- oder Kündigungsinitiative). Die Folgen einer Annahme wären mit der daraus resultierenden Kündigung der Bilateralen 1 verheerend. Bei sämtlichen weiteren Vorlagen fassten die Liberalen in Brunnen die Ja-Parolen.

FDP will Profil schärfen

Nach dem politischen Teil fand die ordentliche Generalversammlung der FDP. Die Liberalen Kanton Schwyz statt. In ihrem Rechenschaftsbericht sagte Marlene Müller-Diethelm, die für zwei weitere Jahre als Präsidentin gewählt wurde, einer der Schwerpunkte für die kommenden Jahre liege beim Aufbau von starken Persönlichkeiten für die nächsten National- und Ständeratswahlen. Die FDP arbeite zudem an der Schärfung ihres Profils und werde gleichzeitig ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verbessern.

Das Parteisekretariat wird seit dem 1. April neu als Geschäftsstelle von Nadja Camenzind (Gersau) geführt. Die GL-Mitglieder Julia Cotti (Wangen), Sepp Marty (Unteriberg) und Roger Bürgler (Gersau) wurden verabschiedet und Nathalie Henseler (Rickenbach) neu ins Gremium gewählt. An der GV wurden auch den Finanz- und Revisorenberichten sowie einer Statutenänderung zugestimmt.

FDP. Die Liberalen Kanton Schwyz

Fast alle Schulabgänger haben eine Anschlusslösung gefunden

Die Ergebnisse der Schulerhebung 2020 liegen vor. 98,1 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben eine geeignete Anschlusslösung gefunden. 873 beginnen im August eine Berufslehre, 437 besuchen eine Mittelschule.

von Irene Lustenberger

Für 1520 Schülerinnen und Schüler ging am Freitag die offizielle Schulzeit zu Ende. 1492 oder 98,1 % haben zum Zeitpunkt der Befragung – am 19. Juni – eine Anschlusslösung gefunden. «Das sind erfreuliche Ergebnisse in Anbetracht der ausserordentlichen Lage der letzten Monate, verursacht durch die Covid-19-Pandemie», schreibt das Amt für Berufs- und Studienberatung in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung.

Seit Februar betreuen die Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie die Lehrpersonen der 3. Klassen der Sekundarstufe I via Telefon- und Videoberatung gezielt jene Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die noch keine Anschlusslösung für August gefunden hatten.

Mehr freie Lehrstellen als Interessenten

873 Schulabgänger (57,4 Prozent) beginnen nach den Sommerferien eine zwei-, drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung. Dies sind 37 weniger als 2019. Wie das Amt für Berufs- und



Handwerkliche Berufe liegen bei den Schwyzer Jugendlichen nach wie vor im Kurs. 35 beginnen ab August eine Lehre als Zimmermann, 32 als Elektroinstallateur, 30 als Schreiner.

Bild Pixabay

16 Schulabgänger

von 1520 konnten am 19. Juni noch keine Anschlusslösung vorweisen.

Studienberatung ausführt, habe sich der Lehrstellenmarkt zugunsten der Jugendlichen gewendet. Das heisst, dass es seit einigen Jahren mehr freie Lehrstellen als Interessenten gibt. So können die Schulaustretenden aus einem vielfältigen Lehrstellenangebot wählen. 141 Jugendliche haben sich für Kaufmann/-frau, Profil B + E entschieden, 56 absolvieren die Lehre zum Fachmann/-frau Gesundheit, 55 zum Detailhandelsfachmann/-frau. Auf den weiteren Plätzen liegen Zimmermann/Zimmerin (35 Jugendliche), Elektroinstallateur/in (32), Schreiner/in (30), Zeichner/in (25), Medizinische/r Praxisassistent/in (25), Informatiker/in (25) sowie Fachmann/-frau Betreuung (21).

Mehr Frauen als Männer an den Mittelschulen

437 Jugendliche (28,9 Prozent) werden eine weiterführende Schule oder Mittelschule besuchen. Der gesamtschweizerische Trend, dass mehr junge Frauen als Männer eine Mittelschule absolvieren, setzt sich auch im Kanton Schwyz fort: 36 % der weiblichen und 21,7 % der männlichen Jugendlichen absolvieren ab August eine weiterführende Schule.

182 Jugendliche (11,9 Prozent) haben sich für eine Zwischenlösung entschieden. Das heisst, sie besuchen ein kantonales oder privates Brückenangebot oder absolvieren ein Sprachjahr.

Zwölf Jugendliche treten nach der

Volksschule eine Arbeitsstelle oder ein Praktikum ohne Schulbesuch an. Einige beabsichtigen, im kommenden Jahr eine Berufsausbildung zu beginnen.

16 von insgesamt 1520 Schulabgängern haben trotz intensivem Coaching noch keine definitive Anschlusslösung gefunden. «Die meisten dieser jungen Leute wissen zwar, welche Berufsausbildung sie absolvieren möchten oder haben alternative Pläne. Diese Pläne haben sie aber noch nicht umgesetzt», heisst es in der Medienmitteilung. Einzelne würden sich noch im Bewerbungs- und Selektionsprozess befinden. Gemäss Amt für Berufs- und Studienberatung können Lehrverträge bis zum Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen werden.

Klassisches und Wildes

«Tränen der Musen und eine Prinzessin» – Accento musicale konzertierte unter dem Motto «Wir sind zurück».

von Paul A. Good

Mit einem eindrucklichen Konzert im Dorfzentrum in Altendorf meldete sich am Sonntag Accento musicale nach der auferlegten Corona-Pause zurück. In der Besetzung Donat Nussbaumer (Violine), Lorenz Küchler (Viola), Severin Suter (Violoncello), Urs Bamert (Klarinette) und Patricia Ulrich (Klavier) gelangten Werke von Hofmeister, Prinzessin Amalia von Sachsen-Weimar, Jörg Widmann und John Mackey zur Aufführung, und das in wechselnder musikalischer Zusammensetzung.

Facettenreich und unterhaltsam

Eröffnet wurde das Konzert mit Hoffmeisters «Quartett Nr. 1 B-Dur», bestehend aus vier Sätzen (Klavier nicht besetzt). Es folgte das «Divertimento in B-Dur» von Prinzessin Amalia von Sachsen-Weimar, deren Onkel Friedrich der Grosse war. Mit Jörg Widmanns «Tränen der Musen» kam zeitgenössische Kammermusik zum Zug. Widmann ist zur Zeit einer der angesagtesten und besten Klarinettenisten. «Dürfen die Musen überhaupt schweigen, wenn die Waffen sprechen?», fragt der zum Zeitpunkt der Komposition erst 20-jährige Widmann mit seinem «Trio für Klarinette in B, Violine und Klavier»



Donat Nussbaumer, Lorenz Küchler, Severin Suter und Urs Bamert (von links nach rechts) sind mit Accento musicale zurück. Bild Paul A. Good

einem musikalischen Versuch über drei Töne. Schlusspunkt des musikalisch hochstehenden Konzertes bildete John Mackays «Breakdown Tango»

für Violine, Klarinette und Klavier, eindeutig in die Kategorie «Wildes» gehörend. Mackay ist ein US-amerikanischer Komponist zeitgenössischer

Orchestermusik. Langanhaltender Applaus belohnte die Protagonisten für ein facettenreiches und unterhaltendes Konzert.